
Unterrichtserteilung und Unterrichtsausfall in der Primarstufe, in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II

**Ergebnisse der Evaluation zur Durchführung der flächendeckenden
Erhebung des Unterrichtsausfalls für das Schuljahr 2018/19**

Impressum

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift verteilt worden ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Trotz größter Sorgfalt kann keine Gewähr für die Richtigkeit aller Angaben übernommen werden.

Herausgeber

Ministerium für Schule und Bildung
Des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Telefon 0211 58678-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msb.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

© 2019 MSB

Ansprechpersonen des Statistikreferats

Thomas Frein	+49 (0211) 5867 - 3301	thomas.frein@msb.nrw.de
Stefanie Torner	+49 (0211) 5867 - 3564	stefanie.torner@msb.nrw.de
Günther Lutzka	+49 (0211) 5867 - 3576	guenther.lutzka@msb.nrw.de
Kai Ißler	+49 (0211) 5867 - 3773	kai.issler@msb.nrw.de

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen





Inhalt

Anlass und Methodik der Erhebung	3
Beteiligung der Schulen/Rücklaufquote	4
Einsatz von Schulverwaltungssoftware	4
Hilfsmittel bei der Wochenmeldung	5
Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten	6
Bearbeitungsaufwand bei der Wochenmeldung	7
Wert der Entlastung im Umfang einer Unterrichtsstunde	7
Basisdaten	7
Wochenmeldung	10
Gesamtaufwand	11
Weitere Analysen	13
Schulgröße	13
Schulen mit hohem Bearbeitungsaufwand	15
Eingaben der Schulen im Freitextfeld	18
Fazit	20

Anlass und Methodik der Erhebung

Im Schuljahr 2018/19 wurde erstmals das Unterrichtsgeschehen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen flächendeckend auf Einzelschulebene erhoben. Zur Kompensation des hierdurch entstehenden Mehraufwandes wurde jeder Schule unabhängig von Schulform und Schulgröße eine Entlastungsstunde gewährt.

Das Ministerium für Schule und Bildung hat zum Schuljahresende 2018/2019 bei insgesamt 700 Schulen eine Befragung zur wöchentlichen Unterrichtsausfallstatistik durchgeführt mit dem Ziel zu überprüfen, ob der mit der wöchentlichen Erhebung verbundene zusätzliche Arbeitsaufwand mit der hierfür gewährten Entlastungsstunde je Schule hinreichend abgegolten ist.

Untersuchungsdesign sowie Erhebungsinstrument wurden im Vorfeld im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit allen schulformbezogenen Hauptpersonalräten vorgestellt und durch Übernahme von Änderungswünschen konsentiert.

Es wurden jeweils 100 zufällig ausgewählte Schulen der teilnehmenden Schulformen Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Sekundarschule/PRIMUS-Schule, Gesamtschule/Gemeinschaftsschule und Gymnasium mithilfe eines Online-Umfragetools zu ihren Erfahrungen mit der flächendeckenden Erhebung befragt.

Konkret wurden die Schulen gebeten, Auskunft zu geben

- zu schulischen Rahmendaten,
- zum Einsatz von Schulverwaltungssoftware,
- zum Einsatz von (elektronischen) Hilfsmitteln bei der Bearbeitung der Unterrichtsausfallstatistik,
- zu ihren Erfahrungen mit den von Seiten der Schulaufsicht und des Ministeriums angebotenen Hilfestellungen und Unterstützungsangeboten und
- zum Bearbeitungsaufwand zur Erstellung/Aktualisierung der Basisdaten sowie zur wöchentlichen Bearbeitung der Unterrichtsausfallstatistik.

Ferner stand den Schulen ein Freitextfeld zur Verfügung, um Kritik, Lob, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc. an das Ministerium richten zu können.

Die Befragung erfolgte grundsätzlich in anonymisierter Form, jedoch wurde den Schulen die Möglichkeit gegeben, im Fragebogen freiwillig ihre Schulnummer anzugeben, damit das Ministerium im Bedarfsfall für weitere Rückfragen oder im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung der flächendeckenden Erhebung mit eben diesen Schulen in Kontakt treten kann. Die Schulen wurden zu Beginn des Fragebogens über die Möglichkeit der Angabe der Schulnummer informiert, die freiwillige Angabe selbst erfolgte erst am Ende der Bearbeitung des Fragebogens. So war für alle Schulen transparent, welche Informationen ggf. unter Angabe der Schulnummer an das Ministerium übermittelt werden.

Die Umfrage wurde eingeleitet am Mittwoch, den 19. Juni 2019, der letzte beantwortete Fragebogen ging ein am Montag, den 15. Juli 2019. Am gleichen Tag wurde die Umfrage geschlossen, d.h. es konnten keine weiteren Fragebogen mehr abgegeben werden.

Beteiligung der Schulen/Rücklaufquote

Insgesamt haben 621 von 700 Schulen den Fragebogen ausgefüllt an das Ministerium übermittelt, die Rücklaufquote liegt damit bei 89%. Sie reicht von 81% bei den Hauptschulen bis zu 95% bei den Gesamtschulen.

Eingegangene Rückläufe zur Umfrage nach Datum									
Eingangsdatum	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM	
Mittwoch, 19. Juni 2019	1	1	5	0	3	2	4	16	Einleitung der Umfrage am Nachmittag
Donnerstag, 20. Juni 2019	4	5	1	2	2	2	1	17	Fronleichnam
Freitag, 21. Juni 2019	2	2	1	4	3	2	1	15	
Samstag, 22. Juni 2019	2	2	2	0	0	1	1	8	Wochenende
Sonntag, 23. Juni 2019	0	2	1	1	2	1	0	7	Wochenende
Montag, 24. Juni 2019	16	23	22	17	10	15	18	121	
Dienstag, 25. Juni 2019	15	11	9	18	12	8	12	85	
Mittwoch, 26. Juni 2019	10	6	4	6	8	9	10	53	
Donnerstag, 27. Juni 2019	11	8	8	5	10	13	7	62	
Freitag, 28. Juni 2019	4	4	4	4	6	7	9	38	
Samstag, 29. Juni 2019	0	0	0	0	0	0	0	0	Wochenende
Sonntag, 30. Juni 2019	0	0	1	0	0	1	0	2	Wochenende
Montag, 1. Juli 2019	1	5	5	5	6	4	4	30	1. Erinnerung am Nachmittag
Dienstag, 2. Juli 2019	9	7	7	8	11	12	6	60	
Mittwoch, 3. Juli 2019	5	2	4	6	6	7	3	33	
Donnerstag, 4. Juli 2019	3	3	1	2	0	1	3	13	
Freitag, 5. Juli 2019	2	0	0	3	6	0	3	14	
Samstag, 6. Juli 2019	0	0	1	0	0	0	0	1	Wochenende
Sonntag, 7. Juli 2019	0	0	0	0	0	1	0	1	Wochenende
Montag, 8. Juli 2019	3	1	0	4	1	5	3	17	2. Erinnerung am Vormittag
Dienstag, 9. Juli 2019	1	2	1	3	3	1	2	13	
Mittwoch, 10. Juli 2019	1	0	1	0	1	1	1	5	
Donnerstag, 11. Juli 2019	0	1	2	0	0	1	1	5	Christi Himmelfahrt
Freitag, 12. Juli 2019	0	0	0	2	0	1	1	4	
Samstag, 13. Juli 2019	0	0	0	0	0	0	0	0	Wochenende
Sonntag, 14. Juli 2019	0	0	0	0	0	0	0	0	Wochenende
Montag, 15. Juli 2019	0	0	1	0	0	0	0	1	
Zusammen	90	85	81	90	90	95	90	621	

Einsatz von Schulverwaltungssoftware

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Erhebung einer Unterrichtsausfallstatistik spielt die Frage, in welchen Bereichen Schulen eine Schulverwaltungssoftware einsetzen, eine große Rolle. Eine entsprechende Dokumentation der relevanten Vorgänge vorausgesetzt, sollte Schulen mit zunehmendem Technisierungsgrad unter Nutzung der technischen Möglichkeiten weniger zusätzlicher Aufwand durch Datenerhebungen entstehen, als es für Schulen der Fall ist, die ihr Unterrichtsgeschehen ohne die Unterstützung elektronischer Verfahren dokumentieren.

Einsatz von Schulverwaltungssoftware in folgenden Bereichen								
	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM
Stundenplan	10	8	59	86	85	94	90	432
Vertretungsplan	2	1	34	68	71	85	90	351
Unterrichtsausfallstatistik	42	33	40	38	49	53	44	299
Schülerstammdaten	86	79	78	90	89	93	86	601
Teilnehmende Schulen	90	85	81	90	90	95	90	621

Im Ergebnis zeigt sich, dass die Verwaltung der Schülerstammdaten mit einer Schulverwaltungssoftware schulformübergreifend bei 601 von 621 Schulen (96,8%) sehr weit verbreitet ist. Bei der Erstellung der Stunden- und Vertretungspläne ergeben sich dagegen deutliche Unterschiede zwischen Grund- und Förderschulen auf der einen sowie insbesondere Gymnasien und Gesamtschulen auf der anderen Seite. Während die Schulformen mit durchschnittlich weniger Schülerinnen und Schülern je Schule, die so genannten „kleinen Systeme“, bei der Erstellung der Stunden- und Vertretungspläne nur in Ausnahmefällen technische Unterstützung heranziehen, ist dies bei den so genannten „großen Systemen“ Gang und Gäbe.

Mit 299 von 621 (48,1%) gibt knapp die Hälfte der Schulen an, im Bereich der Unterrichtsausfallstatistik eine Schulverwaltungssoftware einzusetzen. Am geringsten ist der Anteil mit 33 von 85 (38,8%) bei den Förderschulen, am höchsten mit 53 von 95 (55,8%) bei den Gesamtschulen. Dabei ist angesichts der unerwartet hohen Werte (im Vergleich zu den Angaben im Zusammenhang mit der Nutzung von Hilfsmitteln bei der Wochenmeldung) jedoch nicht auszuschließen, dass einige die Schulen hier auch die vom Land bereitgestellte lokale Anwendung zur Übermittlung der Daten an die Administration „Untstat-PC“ gemeint haben und nicht kommerzielle Reporting-Tools zur Unterstützung der Schulen bei der Datenzusammenstellung und -aufbereitung.

Hilfsmittel bei der Wochenmeldung

Die Schulen verwenden unterschiedliche Hilfsmittel zur Ermittlung der Daten der Unterrichtsausfallstatistik. Nur 18 von 621 Schulen (2,9%) geben an, kein Hilfsmittel zu verwenden. Einfache Hilfsmittel wie handschriftliche Notizen oder Strichlisten kommen bei 414 von 621 Schulen (66,7%) zum Einsatz, am häufigsten bei den Grundschulen (77 von 90 oder 85,6%).

Auch selbst erstellte elektronische Hilfsmittel (z.B. Excel-Listen) werden von der Mehrzahl der Schulen genutzt, um die erforderlichen Daten zu erfassen oder aufzubereiten. Während von diesen Hilfsmitteln insbesondere Gymnasien (58 von 90 oder 64,4%) und Gesamtschulen (65 von 95 oder 68,4%) Gebrauch machen, sind sie in den Grundschulen weniger verbreitet (34 von 90 oder 37,8%).

Nur in seltenen Fällen (20 von 621 oder 3,2%) übernehmen Schulen Excel-Listen oder ähnliches, die von anderen Schulen erstellt wurden.

Auch Reporting-Tools als unmittelbarer Bestandteil von Stundenplan- bzw. Vertretungssoftware sind bislang nur gering verbreitet. Lediglich 56 der 621 Schulen (9,0%) geben an, ein solches Werkzeug in Gebrauch zu haben. Während dies unter den Grund- und Förderschulen praktisch überhaupt nicht

vorkommt, verwenden zwischen 10% und 20% der Sekundar- und Gesamtschulen sowie Gymnasien diese Hilfsmittel.

Verwendete Hilfsmittel bei der Fertigung der Unterrichtsausfallstatistik								
verwendete Hilfsmittel	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM
kein Hilfsmittel	0	5	5	6	0	1	1	18
Strichliste, handschriftliche Notizen	77	59	54	51	61	57	55	414
selbst erstelltes Hilfsmittel (z.B Excel-Liste)	34	47	39	48	44	65	58	335
übernommenes Hilfsmittel	5	6	0	1	5	2	1	20
kommerzielles Werkzeug/Reporting Tool	1	0	6	6	18	11	14	56
Teilnehmende Schulen	90	85	81	90	90	95	90	621

Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten

Vom Ministerium und der Schulaufsicht wurden den Schulen unterschiedliche Unterstützungsangebote für die Klärung von fachlich-inhaltlichen oder technischen Fragen bereitgestellt. Am häufigsten in Anspruch genommen wurden das Forum (509 von 621 Schulen oder 82,0%) sowie das Wiki (474 von 621 Schulen oder 76,3%). Auch das Handbuch wurde von mehr als der Hälfte der Schulen genutzt (364 von 621 Schulen oder 58,6%).

Die übrigen Angebote wurden jeweils nur von knapp einem Sechstel (ADV-Fachberater, E-Mail-Support) bzw. gut einem Fünftel (telefonische Unterstützung) wahrgenommen.

Inanspruchnahme und Bewertung der Unterstützungsangebote								
Unterstützungsangebote	1	2	3	4	5	6	Inanspruchnahme	Mittelwert Bewertung
Handbuch	18	163	120	49	13	1	364	2,7
Wiki	57	237	128	37	12	3	474	2,4
Forum	75	241	128	39	23	3	509	2,4
ADV-Fachberater	24	45	15	7	4	4	99	2,3
E-mail	20	34	21	8	5	9	97	2,7
Telefonische Unterstützung	51	48	16	4	2	4	125	2,0
Alle Unterstützungsformen	245	768	428	144	59	24	1.668	2,4

Die in Anspruch genommenen Unterstützungsangebote wurden durch die Schulen nach dem Schulnotenprinzip bewertet. Die Durchschnittsbewertungen liegen zwischen 2,0 (telefonische Unterstützung) und 2,7 (E-Mail-Support und Handbuch). Die meist vergebene Schulnote ist für alle Unterstützungsformen ein „gut“, für den fernmündlichen Support wurde am häufigsten die Note „sehr gut“ vergeben. Insgesamt wurden 227 (13,6%) aller Bewertungen mit „ausreichend“ oder schlechter abgegeben. Bei der Unterstützung via E-Mail und Telefon kann sowohl die Unterstützung

durch das Ministerium als auch die durch die Schulaufsicht (Bezirksregierung und Schulämter) gemeint sein. Diesbezüglich erfolgte keine Differenzierung.

Bearbeitungsaufwand bei der Wochenmeldung

Wert der Entlastung im Umfang einer Unterrichtsstunde

Zur Beurteilung der Frage, ob die mit der Wochenmeldung verbundene zusätzliche Arbeitsbelastung in den Schulen mit der gewährten Entlastungsstunde hinreichend abgegolten ist, muss diese Unterrichtsstunde zunächst in Zeitstunden bzw. -minuten umgerechnet werden. Hintergrund ist, dass die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte von 25,5 bis 28,0 Unterrichtsstunden je 45 Minuten nur einen Teil ihrer wöchentlichen Regelarbeitszeit von 41 Zeitstunden ausmacht.

Ermittlung des "Wertes" einer Unterrichtsstunde à 45 Minuten in Minuten der wöchentlichen Regelarbeitszeit							
Berechnungsschritt	G	F	H	R	Sek	GE	GY
Unterrichtsverpflichtung (in Unterrichtsstunden à 45 Minuten)	28,0	27,5	28,0	28,0	25,5	25,5	25,5
Unterrichtsverpflichtung (umgerechnet auf Unterrichtsstunden à 60 Minuten)	21,0	20,6	21,0	21,0	19,1	19,1	19,1
Wöchentliche Regelarbeitszeit	41,0	41,0	41,0	41,0	41,0	41,0	41,0
Verhältnis der wöchentlichen Regelarbeitszeit zur Unterrichtsverpflichtung	1,95	1,99	1,95	1,95	2,14	2,14	2,14
"Wert" einer Unterrichtsstunde à 45 Minuten in Minuten wöchentlicher Regelarbeitszeit	87,86	89,45	87,86	87,86	96,47	96,47	96,47

Die gewährte Entlastungsstunde entspricht damit umgerechnet auf die wöchentliche Regelarbeitszeit von Beamten in Nordrhein-Westfalen zwischen 88,86 und 96,47 Minuten.

Basisdaten

Um den Bearbeitungsaufwand für die Wochenmeldung sachgerecht und umfassend zu erheben, muss neben der wöchentlichen Abgabe der Daten zum Unterrichtsgeschehen auch die Ermittlung der Basisdaten berücksichtigt werden. Da die beweglichen Ferientage, das Stundenraster, die Schülerzahl und die Anzahl der Klassen im Wesentlichen zu Beginn des Schuljahres feststehen bzw. geringfügige Änderungen im Laufe des Schuljahres irrelevant sind, ist die Ermittlung des wöchentlichen Unterrichtsvolumens die zentrale Aufgabe bei der Bearbeitung der Basisdaten.

Dieses wurde im vergangenen Schuljahr erfasst mit dem Ziel, die Angaben der Schulen zumindest grob unmittelbar durch die lokale Anwendung plausibilisieren zu können. Dahinter steht die Annahme, dass das Unterrichtsvolumen je Klasse bei vergleichbaren Schulen derselben Schulform in etwa gleich groß sein muss. Noch bei der Durchführung des Rollierenden Verfahrens identifizierte Fehlerquellen (insbesondere die Zugrundelegung längerer oder kürzerer Bezugszeiträume durch die Schulen [z.B. umfassten Meldungen teilweise nur einen Unterrichtstag oder ganze Schulhalbjahre]) sollten durch Heranziehung der Basisdaten insoweit vermieden werden. Die zusätzliche Eingabe der beweglichen Ferientage ermöglichte es, innerhalb der lokalen Anwendung für diese grobe Plausibilisierung ein nach unten korrigiertes Unterrichtsvolumen für die betroffenen Unterrichtswochen anzulegen.

Den Schulen wurde dies im UntStat-Wiki wie folgt erläutert:

„Den Basisdaten liegt der erste, nicht provisorische Stundenplan zugrunde. Sie werden einmal zum Schuljahresbeginn eingegeben und müssen nur dann geändert werden, wenn sich größere, nachhaltige Änderungen im Stundenplan der Schulstufe oder bei der Anzahl der Klassen ergeben (z.B. beim Halbjahreswechsel oder bei Schulen mit Sekundarstufe II durch den Wegfall des Unterrichts im Abiturjahrgang mit Eintritt in die Prüfungsphase). Die Basisdaten können für jeden Abschnitt verändert werden und gelten ab der Änderung weiter für die folgenden Abschnitte.“ Vgl. hierzu <https://schulverwaltungsinfos.nrw.de/untstat/wiki/index.php?title=Basisdaten>.

Darüber hinaus wurde das Thema ausführlich im Forum behandelt (vgl. hierzu <https://schulverwaltungsinfos.nrw.de/untstat/forum/viewtopic.php?f=13&t=53>).

Es ist davon auszugehen, dass die Basisdaten wenigstens einmal zu Schuljahresbeginn sowie einmal zum Halbjahreswechsel zu ermitteln sind. Darüber hinaus sind weitere umfassende Stundenplanänderungen im Schuljahr denkbar, die zu einer Aktualisierung der Basisdaten führen können.

Daher wurden die Schulen im Hinblick auf die Basisdaten gefragt, wie

- lang die Ermittlung der Basisdaten jeweils zum Schuljahresbeginn und zum Halbjahreswechsel gedauert hat (Angabe in Minuten),
- häufig die Basisdaten darüber hinaus unterjährig aktualisiert wurden (Angabe der Anzahl der Aktualisierungen) und
- lang jede Aktualisierung im Durchschnitt gedauert hat (Angabe in Minuten).

Das Produkt aus der Anzahl der unterjährigen Aktualisierungen mit dem durchschnittlichen Zeitaufwand je unterjähriger Aktualisierung entspricht dem Gesamtaufwand für die unterjährigen Aktualisierungen der Basisdaten. Zusammen mit dem Aufwand für die Ermittlung der Basisdaten zu Schuljahresbeginn und zum Halbjahreswechsel ergibt sich der im Zusammenhang mit den Basisdaten entstehende Gesamtaufwand, der geteilt durch 40 (Anzahl der Unterrichtswochen und damit der vorzunehmenden Wochenmeldungen) zum wöchentlichen Gesamtaufwand für die Basisdaten führt.

Wöchentlicher Gesamtaufwand für die Erstellung und Bearbeitung/Aktualisierung der Basisdaten zu Schuljahresbeginn/Halbjahreswechsel sowie unterjährig								
wöchentlicher Aufwand	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM
bis 5 min	74	53	54	55	40	34	39	349
über 5 min bis 10 min	10	17	13	20	18	33	30	141
über 10 min bis 20 min	5	1	8	10	20	17	12	73
über 20 min bis 30 min	0	3	2	1	4	4	5	19
über 30 min bis 40 min	0	3	1	1	3	1	2	11
über 40 min bis 50 min	0	1	0	0	2	0	1	4
über 50 min bis 60 min	0	0	1	0	0	2	1	4
über 60 min bis 70 min	0	0	0	0	1	0	0	1
über 70 min bis 80 min	0	0	0	1	0	0	0	1
über 80 min bis 90 min	0	0	1	0	0	0	0	1
über 90 min	1	7	1	2	2	4	0	17
Teilnehmende Schulen	90	85	81	90	90	95	90	621

Mit 349 von 621 Schulen (56,2%) kommen mehr als die Hälfte aller Schulen mit einem wöchentlichen Arbeitsaufwand von bis zu 5 Minuten (das entspricht einem jährlichen Aufwand von bis zu 3 Stunden und 20 Minuten) für die Erstellung, Bearbeitung und Aktualisierung der Basisdaten aus. Auch bezogen auf die einzelnen Schulformen fällt die jeweils größte Zahl der Schulen in diese Kategorie. Von den 95 Gesamtschulen benötigen allerdings 34 bis zu 5 Minuten und mit 33 praktisch genauso viele über 5 bis 10 Minuten.

Von allen teilnehmenden Schulen benötigen 141 (22,7%) umgerechnet auf 40 Unterrichtswochen über 5 bis 10 Minuten und 11,8% über 10 bis 20 Minuten. Damit liegt der Gesamtaufwand für die Basisdaten für gut 90% der an der Evaluation teilnehmenden Schulen bei maximal 20 Minuten wöchentlich. Die Zahl der Schulen, die umgerechnet auf 40 Unterrichtswochen über 30 Minuten wöchentlich für die Bearbeitung der Basisdaten benötigt, liegt bei 39 oder 6,3%, darunter geben 17 Schulen (2,7%) an, dass diese Aufgabe sogar mehr als 90 Minuten je Woche bzw. auf das Jahr gerechnet über 60 Zeitstunden in Anspruch nimmt.

Ursächlich für diesen nach Angaben einiger Schulen beträchtlichen Aufwand für die Basisdaten sind wenigstens teilweise die Angaben zur Häufigkeit der Aktualisierungen. 45 Schulen haben nach ihren eigenen Angaben die Basisdaten mehr als 20 mal im zurückliegenden Schuljahr aktualisieren müssen, bei 40 Wochenmeldungen heißt das, mindestens in jeder zweiten Woche waren Änderungen im Stundenplan so umfangreich, dass das in den Basisdaten angegebene Unterrichtsvolumen den Schulen als nicht mehr hinreichend genau für die angegebenen Zwecke erschien.

wöchentlicher Aufwand	Aktualisierungshäufigkeit					
	bis 5	6 bis 10	11 bis 15	16 bis 20	über 20	SUM
bis 5 min	326	19	1	3	0	349
über 5 min bis 10 min	104	22	11	4	0	141
über 10 min bis 20 min	42	14	3	5	9	73
über 20 min bis 30 min	10	2	0	0	7	19
über 30 min bis 40 min	1	2	0	1	7	11
über 40 min bis 50 min	0	2	0	0	2	4
über 50 min bis 60 min	0	0	1	1	2	4
über 60 min bis 70 min	0	0	0	1	0	1
über 70 min bis 80 min	0	0	0	0	1	1
über 80 min bis 90 min	1	0	0	0	0	1
über 90 min	0	0	0	0	17	17
Teilnehmende Schulen	484	61	16	15	45	621

Bei näherer Betrachtung drängt sich der Verdacht auf, dass es sich bei diesen Angaben um Fehleintragungen handelt. Denn diese 45 Schulen haben nach ihren Angaben die Basisdaten im Durchschnitt rund 65mal aktualisiert und hierfür gemittelt jeweils etwa 43 Minuten benötigt. Darunter haben die 17 Schulen mit einem wöchentlichen Aufwand von mindestens 90 Minuten durchschnittlich sogar angegeben, die Basisdaten und damit das Unterrichtsvolumen gut 100mal jährlich anzupassen, also zweieinhalbmal pro Unterrichtswoche. Der hierfür angegebene jeweilige Zeitaufwand wurde im Mittel mit jeweils gut 67 Minuten berichtet.

Wochenmeldung

zeitlicher Aufwand für die Bearbeitung der Wochenmeldung (ohne Basisdaten)								
wöchentlicher Aufwand	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM
bis 30 min	59	40	47	42	35	17	22	262
über 30 min bis 45 min	19	21	12	18	20	22	21	133
über 45 min bis 60 min	10	17	16	19	22	28	26	138
über 60 min bis 75 min	2	4	2	4	1	5	5	23
über 75 min bis 90 min	0	1	2	5	4	16	7	35
über 90 min bis 105 min	0	1	1	1	1	1	1	6
über 105 min bis 120 min	0	1	0	1	5	5	5	17
über 120 min	0	0	1	0	2	1	3	7
Teilnehmende Schulen	90	85	81	90	90	95	90	621

Die wöchentliche Ermittlung, Zusammenstellung und Übermittlung der Daten zum Unterrichtsgeschehen an das Ministerium nimmt bei 533 von 621 Schulen (85,8%) bis zu eine Stunde in Anspruch, 88 Schulen (14,2%) benötigen länger als eine Stunde.

Allerdings müssen schulformspezifische Unterschiede beachtet werden. Während 88 von 90 Grundschulen (97,8%) und jeweils mehr als 90% der Förder- und Hauptschulen die wöchentliche Meldung innerhalb einer Zeitstunde erledigen, sind es bei Real- und Sekundarschulen 85% bis 90%, bei Gymnasien gut 75% und bei den Gesamtschulen lediglich gut 70%.

Bei allen Schulformen mit Ausnahme der Grundschulen gibt es einzelne Schulen, bei denen die Bearbeitung und Abgabe der Wochenmeldung deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt. Insgesamt 30 Schulen (4,8%), darunter acht Sekundarschulen, sieben Gesamtschulen und neun Gymnasien, benötigen alleine für die Wochenmeldung über 90 Minuten.

Gesamtaufwand

Entscheidend für die Frage, ob die gewährte Entlastungsstunde den Mehraufwand für die Schulen hinreichend kompensiert, ist die Summe der für die Ermittlung und Aktualisierung der Basisdaten sowie für die Bearbeitung und Abgabe der Wochenmeldung benötigten Zeit.

Spitz auf Basis der schulformspezifischen Werte der Entlastungsstunde (88,86 bis 96,47 Minuten) gerechnet, ist der Aufwand für 542 von 621 Schulen (87,3%) geringer und nur bei 79 Schulen (12,7%) höher als die Entlastung. Allerdings gibt es beachtliche Unterschiede zwischen den Schulformen. Während 89 von 90 Grundschulen (98,9%) die Bearbeitung in der Zeit des Entlastungsumfangs bewältigen, trifft dies nur auf 71 von 95 Gesamtschulen (74,7%) zu. Da diese spitze Berechnung eine Genauigkeit und Präzision vorgaukelt, die so auf Basis einer zumindest teilweise auf Schätzwerten beruhenden Befragung nicht erreicht werden kann, wurde für die weitere Analyse eine Einteilung der Bearbeitungsaufwände in drei Kategorien vorgenommen.

Über alle Schulformen liegt der wöchentliche Gesamtbearbeitungsaufwand bei 494 von 621 Schulen (79,5%) bei maximal 75 Minuten und wird folglich mit der Entlastungsstunde sehr gut ausgeglichen (Kategorie 1). Die 72 Schulen (11,6%) der Kategorie 2 benötigen mehr als 75 bis höchstens 105 Minuten. Für diese Schulen gilt, dass sich Mehraufwand und Entlastung im Wesentlichen entsprechen. Die 55 der Kategorie 3 angehörigen Schulen (8,9%) benötigen nach ihren eigenen Angaben mehr als 105 Minuten. Hier übersteigt der Mehraufwand die Entlastung zahlenmäßig eindeutig, allerdings sind mögliche Auswirkungen von Fehleintragungen bei der Bewertung dieses Ergebnisses zu berücksichtigen (vgl. den Abschnitt zu Schulen mit hohem Bearbeitungsaufwand).

Die schulformspezifischen Unterschiede treten auch bei dieser Betrachtungsweise zutage: 15 Gesamtschulen (15,8%), zwölf Gymnasien (13,3%) auf der einen aber nur drei Hauptschulen (3,7%) und eine Grundschule (1,1%) auf der anderen Seite sind der Kategorie 3 zuzurechnen. Anders gewendet gehören jedoch auch 62,1% der Gesamtschulen zu Kategorie 1, d.h. bei ihnen kompensiert die Entlastungsstunde den Mehraufwand großzügig, und weitere 22,1% zu Kategorie 2, d.h. Mehraufwand und Entlastung entsprechen sich weitgehend.

zeitlicher Aufwand für die Bearbeitung der Wochenmeldung (inkl. Basisdaten)

wöchentlicher Aufwand	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM
bis 30 min	31	22	27	20	11	7	9	127
über 30 min bis 45 min	33	22	21	23	28	12	20	159
über 45 min bis 60 min	19	13	12	15	14	19	16	108
über 60 min bis 75 min	4	11	12	17	15	21	20	100
über 75 min bis 90 min	2	5	4	4	9	8	9	41
über 90 min bis 105 min	0	3	2	6	3	13	4	31
über 105 min bis 120 min	0	1	0	2	1	5	3	12
über 120 min bis 135 min	0	2	0	1	2	4	4	13
über 135 min bis 150 min	1	1	1	1	2	1	1	8
über 150 min	0	5	2	1	5	5	4	22
Teilnehmende Schulen	90	85	81	90	90	95	90	621
bis 75 min (Kategorie 1)	87	68	72	75	68	59	65	494
über 75 bis 105 min (Kategorie 2)	2	8	6	10	12	21	13	72
über 105 min (Kategorie 3)	1	9	3	5	10	15	12	55
Aufwand geringer als Entlastung	89	73	76	79	79	71	75	542
Aufwand höher als Entlastung	1	12	5	11	11	24	15	79

Weitere Analysen

Schulgröße

Ein gelegentlich vorgebrachtes Argument, mit dem die Gerechtigkeit der einheitlichen Gewährung einer Entlastungsstunde für jede Schule in Zweifel gezogen wird, ist, dass der Bearbeitungsaufwand für große Schulen erheblich höher sei als für kleine Systeme.

Werden die Schulgröße und der Bearbeitungsaufwand zueinander in Beziehung gesetzt, sind über alle Schulformen betrachtet mehrere Befunde auffällig:

1. Die Zahl und der Anteil der Schulen der Kategorie 1 nimmt mit zunehmender Schulgröße ab.
2. Unabhängig von der Schulgröße entfällt mindestens die Hälfte aller Schulen auf die Kategorie 1.
3. Bei allen Schulgrößen gibt es Schulen aller Kategorien (mit Ausnahme der Schulen mit mehr als 1.600 Schülerinnen und Schüler, von denen nur eine an der Evaluation teilgenommen hat und der Kategorie 1 zuzurechnen ist).

Bearbeitungsaufwand für die Wochenmeldung nach Schulgröße				
Schulgröße (Schülerinnen und Schüler)	bis 75 min (Kategorie 1)	über 75 min bis 105 min (Kategorie 2)	über 105 min (Kategorie 3)	SUM
bis 200	126	6	5	137
über 200 bis 400	124	11	8	143
über 400 bis 600	99	19	11	129
über 600 bis 800	67	13	11	91
über 800 bis 1000	45	10	15	70
über 1000 bis 1200	22	6	3	31
über 1200 bis 1400	7	5	1	13
über 1400 bis 1600	3	2	1	6
über 1600	1	0	0	1
Teilnehmende Schulen	494	72	55	621

Dieses Ergebnis legt ebenso wie die schulformspezifische Verteilung der Schulen auf die Kategorien nahe, dass kleine Systeme wie Grundschulen die Unterrichtsausfallstatistik im Durchschnitt schneller bearbeiten können als große. Es zeigt jedoch auch, dass große Systeme durchaus auch in der Lage sind, die Unterrichtsausfallstatistik in angemessener Zeit zu bearbeiten, so dass die gewährte Entlastungsstunde den Mehraufwand kompensiert.

Nimmt man die Schulformen der „großen Systeme“ näher in den Blick, fällt gerade bei der Gesamtschule ins Auge, dass sich ein klarer Zusammenhang zwischen Schulgröße und Bearbeitungsaufwand nicht herstellen lässt. Die Schulen der Kategorie 3 verteilen sich geradezu symmetrisch auf die Größenklassen, die vier kleinsten und vier größten Schulen entfallen auf die Kategorien 1 und 2.

Bearbeitungsaufwand für die Wochenmeldung nach Schulgröße (Gesamtschule)				
Schulgröße (Schülerinnen und Schüler)	bis 75 min (Kategorie 1)	über 75 min bis 105 min (Kategorie 2)	über 105 min (Kategorie 3)	SUM
bis 200	0	0	0	0
über 200 bis 400	2	2	0	4
über 400 bis 600	5	1	1	7
über 600 bis 800	13	1	3	17
über 800 bis 1000	19	6	8	33
über 1000 bis 1200	12	4	2	18
über 1200 bis 1400	6	5	1	12
über 1400 bis 1600	1	2	0	3
über 1600	1	0	0	1
Teilnehmende Schulen	59	21	15	95

Für die Schulform Gymnasium ist zwar eine derartige Symmetrie nicht erkennbar, ein klarer Zusammenhang zwischen Größe und Bearbeitungsaufwand jedoch auch nicht.

Bearbeitungsaufwand für die Wochenmeldung nach Schulgröße (Gymnasium)				
Schulgröße (Schülerinnen und Schüler)	bis 75 min (Kategorie 1)	über 75 min bis 105 min (Kategorie 2)	über 105 min (Kategorie 3)	SUM
bis 200	0	0	0	0
über 200 bis 400	0	0	0	0
über 400 bis 600	8	0	0	8
über 600 bis 800	25	7	3	35
über 800 bis 1000	19	4	7	30
über 1000 bis 1200	10	2	1	13
über 1200 bis 1400	1	0	0	1
über 1400 bis 1600	2	0	1	3
über 1600	0	0	0	0
Teilnehmende Schulen	65	13	12	90

Schulen mit hohem Bearbeitungsaufwand

Bei den Schulen mit hohem Bearbeitungsaufwand (Kategorie 3) sind anhand des Datenmaterials unterschiedliche Gründe für den nach oben abweichende Zeiträumen, in dem die Statistik erledigt werden kann, identifizierbar.

Schulen der Kategorie 3 - Grundschulen (Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)								
Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
G	45	90	120	30	93	50	143	400

So gibt die einzige Grundschule der Kategorie 3 an, neben der Ermittlung der Basisdaten zu Schuljahresbeginn und zum Halbjahreswechsel 120 weitere unterjährige Aktualisierungen zu jeweils einer halben Stunde vorgenommen zu haben. Damit entsteht ein rechnerischer wöchentlicher Gesamtaufwand für die Basisdaten von 93 Minuten. Zuzüglich des regelmäßigen Aufwandes für die Bearbeitung und Übermittlung der wöchentlichen Statistik von 50 Minuten ergibt dies einen rechnerischen Gesamtaufwand von 143 Minuten. Allerdings liegt bei 120 unterjährigen Aktualisierungen (also drei je Wochenmeldung) zu je einer halben Stunde die Vermutung nahe, dass es sich um einen Fehleintrag handelt.

Schulen der Kategorie 3 - Förderschulen (Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)								
Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
F	120	120	120	120	366	70	436	200
F	90	45	45	180	206	45	251	200
F	240	90	90	60	143	50	193	400
F	600	120	50	100	143	50	193	200
F	300	150	150	30	124	60	184	400
F	120	80	60	60	95	45	140	400
F	60	60	60	60	93	40	133	200
F	180	60	3	20	8	120	128	200
F	100	60	30	60	49	60	109	400

Auch bei den Förderschulen der Kategorie 3 spielen die Angaben zum Bearbeitungsaufwand für die Basisdaten eine wichtige Rolle. Acht von neun Schulen geben 30 bis 150 unterjährige Aktualisierungen an. So kommt in einem Einzelfall ein wöchentlicher Gesamtaufwand von über sechs Stunden für die Bearbeitung der Basisdaten zustande. Auch hier können Fehleintragungen nicht ausgeschlossen werden. Lediglich eine Förderschule gibt an, für die Wochenmeldung selbst jeweils 120 Minuten zu benötigen, die übrigen Schulen der Kategorie 3 brauchen hierfür zwischen 40 und 70 Minuten.

Schulen der Kategorie 3 - Hauptschulen (Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)								
Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
H	240	120	100	60	159	100	259	600
H	60	60	0	0	3	180	183	400
H	180	180	4	720	81	60	141	600

Entsprechendes gilt auch für die drei Hauptschulen der Kategorie 3: Fehleintragungen könnten eine Rolle spielen. Eine Schule gibt 100 unterjährige Aktualisierungen zu je einer Stunde an, eine weitere benötigte für jede der vier Aktualisierungen zwölf Stunden, der Aufwand zu Schuljahresbeginn und zum Halbjahreswechsel lag an dieser Schule dagegen mit nur je 180 Minuten deutlich niedriger.

Schulen der Kategorie 3 - Realschulen (Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)								
Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
R	180	60	180	60	276	30	306	600
R	180	90	60	60	97	45	142	600
R	120	60	0	60	5	120	125	400
R	60	60	6	90	17	100	117	800
R	120	120	30	90	74	40	114	600

Von den 5 Realschulen der Kategorie 3 ist der erhöhte Gesamtaufwand bei zweien im Wesentlichen auf die wöchentliche Bearbeitung und Übermittlung der Wochenmeldung zurückzuführen, bei übrigen dreien auf die Anzahl der unterjährigen Aktualisierungen (bis zu 180). Erneut stellt sich die Frage, ob diese Eintragung so beabsichtigt ist.

Schulen der Kategorie 3 - Sekundarschulen (Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)								
Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
Sek	180	90	5	90	18	240	258	400
Sek	60	60	60	60	93	120	213	800
Sek	60	30	2	20	3	170	173	600
Sek	120	30	7	210	41	120	161	600
Sek	180	180	60	60	99	60	159	800
Sek	180	120	5	180	30	120	150	600
Sek	600	120	4	30	21	120	141	800
Sek	120	60	3	30	7	120	127	800
Sek	60	180	20	120	66	60	126	600
Sek	120	60	14	20	12	100	112	600

Acht der zehn Sekundarschulen der Kategorie 3 geben an, dass der Aufwand für die Wochenmeldung mindestens 100 Minuten beträgt, bei einer Schule liegt er sogar bei 240 Minuten bzw. vier Stunden wöchentlich. Die Eintragungen im Hinblick auf den Bearbeitungsaufwand der Basisdaten weisen weniger Auffälligkeiten auf. Zwei der zehn Schulen geben 60 unterjährige Aktualisierungen an.

Schulen der Kategorie 3 - Gesamtschulen
(Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)

Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
GE	240	240	180	60	282	40	322	1.000
GE	300	150	100	60	161	60	221	1.400
GE	120	60	120	60	185	30	215	800
GE	120	120	180	30	141	60	201	1.000
GE	240	240	4	90	21	160	181	1.000
GE	60	30	30	30	25	120	145	1.200
GE	180	120	2	100	13	120	133	1.000
GE	60	60	3	60	8	120	128	800
GE	30	30	4	45	6	120	126	1.000
GE	15	15	2	10	1	120	121	1.000
GE	240	120	60	30	54	60	114	1.000
GE	300	200	5	50	19	90	109	800
GE	180	180	120	3	18	90	108	600
GE	90	90	1	60	6	100	106	1.200
GE	420	420	3	60	26	80	106	1.000

Unter den Gesamtschulen sind die Zahl und der Anteil von Schulen der Kategorie 3 am größten. Insgesamt 15 Schulen benötigen für alle Arbeiten im Zusammenhang mit der flächendeckenden Unterrichtsausfallstatistik mehr als 105 Min. Bei sieben Schulen ist die Häufigkeit der Aktualisierung der Basisdaten mit mindestens 30 bis zu 180 auffällig. Die Möglichkeit von Fehleintragungen kann hier nicht ausgeschlossen werden. Bei einer Überschneidung geben ebenfalls sieben Schulen an, für die wöchentliche Datenmeldung jeweils 100 Minuten und länger zu benötigen.

Schulen der Kategorie 3 - Gymnasien
(Gesamtaufwand für Wochenmeldung und Basisdaten liegt über 105 Minuten)

Schulform	Aufwand Basisdaten Schuljahresbeginn	Aufwand Basisdaten Schulhalbjahreswechsel	Anzahl weiterer Aktualisierungen Basisdaten	Aufwand je weiterer Aktualisierung Basisdaten	wöchentlicher Gesamtaufwand Basisdaten	wöchentlicher Aufwand Wochenmeldung	wöchentlicher Gesamtaufwand flächendeckende Erhebung	Schülerzahl: bis zu ...
GY	180	120	3	120	17	300	317	800
GY	120	120	60	20	36	180	216	1.000
GY	180	120	1	60	9	180	189	1.000
GY	180	180	10	120	39	120	159	1.000
GY	300	120	20	90	56	90	146	1.000
GY	120	90	1	60	7	120	127	1.000
GY	100	80	1	80	7	120	127	1.000
GY	120	10	3	10	4	120	124	1.600
GY	90	20	3	10	4	120	124	1.200
GY	480	240	4	120	30	90	120	1.000
GY	360	240	2	120	21	90	111	800
GY	180	60	1	60	8	100	108	800

Neun der zwölf Gymnasien der Kategorie 3 benötigen bereits mindestens 100 Minuten für die wöchentliche Bearbeitung und Übermittlung der Daten zum Unterrichtsgeschehen, darunter zwei 180 Minuten und eines 300 Minuten. Lediglich eine Schule gibt eine Zahl unterjähriger Aktualisierungen der Basisdaten an, die mit 60 den Erwartungshorizont deutlich übersteigt.

Eingaben der Schulen im Freitextfeld

Mit der Einrichtung eines Freitextfeldes wurde den Schulen die Möglichkeit eingeräumt, Kritik, Lob, Fragen und Anregungen an das Ministerium zu richten. Hiervon haben 223 der 621 Schulen (35,9%) Gebrauch gemacht, die übrigen 398 (64,1%) haben darauf verzichtet.

Anmerkungen zur flächendeckenden Erhebung im Freitextfeld								
Anmerkung zu ...	G	F	H	R	Sek	GE	GY	SUM
Schulen ohne Anmerkungen	59	51	58	63	61	56	50	398
Schulen mit Anmerkungen zu den Themenbereichen	31	34	23	27	29	39	40	223
Technische Umsetzung	7	13	5	7	4	13	11	60
Methodik	11	13	4	5	4	9	13	59
Sinnhaftigkeit/Aufwand/Ertrag	5	5	7	4	10	9	8	48
Support/Schulungen	8	1	1	0	4	2	7	23
Datenauswertung/Ergebnisse	0	0	3	4	1	3	4	15
Detailerhebung	1	1	2	2	6	2	1	15
Sonstiges	0	3	1	7	0	2	2	15
ungerechte/unzureichende Entlastung	0	0	2	1	1	7	2	13
die Evaluation selbst betreffend	0	0	2	2	3	3	2	12
Lob	2	1	3	2	1	1	1	11
Schulen mit mehreren Standorte	1	6	0	0	0	0	0	7
kostenlose Bereitstellung von Software	0	0	0	1	2	1	1	5
Anmerkungen zusammen	35	43	30	35	36	52	52	283

Die Anmerkungen im Freitextfeld wurden zwölf Themenbereichen zugeordnet, teilweise betrafen die Anmerkungen mehrere Themenbereiche (bis zu zwei wurden je Anmerkung erfasst), sodass eine Gesamtzahl von 283 themenbezogenen Anmerkungen zustande kommt, deren Hauptinhalte nachstehend im Wesentlichen zusammengefasst sind (dabei kann im Rahmen dieses Berichts nicht jede einzelne Anmerkung berücksichtigt werden):

60 Anmerkungen zur technischen Umsetzung: Insbesondere werden Schwierigkeiten bei der Installation und Einrichtung der lokalen Anwendung und ihre Bedienbarkeit sowie Probleme bei der Datenübertragung bemängelt.

59 Anmerkungen zur Methodik: Einige Schulen monieren, dass die Schulwirklichkeit mit der Statistik nicht hinreichend genau abbildbar sei, einige wünschen sich eine stärkere Berücksichtigung schulischer bzw. schulformspezifischer Besonderheiten (z.B. Ganztags, Förderschulen). Vereinzelt wird eine differenziertere wöchentliche Erhebung gefordert, vereinzelt auch eine noch weitergehende Zusammenfassung der Kategorien. Teilweise wird bemängelt, dass die erhobenen Daten keine Rückschlüsse auf die Qualität schulischer Arbeit zulassen.

48 Anmerkungen zu Sinnhaftigkeit/Aufwand/Ertrag: Haupttenor dieser Anmerkungen ist, dass der in den Augen dieser Schulen sehr hohe Aufwand für die Unterrichtsausfallstatistik keinen

angemessenen Ertrag erbringe, dass auch die Entlastungsstunde letztlich der Unterrichtsversorgung entzogen würde und die Erhebung keinen Beitrag dazu leiste, den Unterrichtsausfall zu verringern.

23 Anmerkungen zu Support/Schulungen: Im Hinblick auf den Support wird vereinzelt bemängelt, dass Rückrufe nicht erfolgt bzw. E-Mails unbeantwortet geblieben seien (ob jeweils das Ministerium oder die obere bzw. untere Schulaufsicht gemeint ist, bleibt unklar). Zudem wird teilweise moniert, dass es vor der Einführung Unterrichtsausfallstatistik keine Schulungen für die teilnehmenden Schulen gegeben hat. Vereinzelt wird angeregt, Schulungen oder Workshops für Schulen anzubieten.

15 Anmerkungen zur Auswertung: Einige Schulen stellen die Frage, in welcher Weise die Daten ausgewertet und veröffentlicht werden und welche Rückschlüsse aus den Ergebnissen der Unterrichtsausfallstatistik gezogen werden. Einige Schulen äußern den Wunsch nach schulbezogenen Rückmeldungen mit schulformbezogenen Vergleichsmöglichkeiten.

15 Anmerkungen zur Detailerhebung: Einige Schulen beklagen, dass neben der durch die Evaluation abgedeckten Wochenmeldung die Detailerhebung beträchtlichen Aufwand verursacht.

15 Anmerkungen zu Sonstiges: Teilweise erfolgt der Hinweis, dass die Schule auslaufend ist oder dass der Aufwand für die Statistik schwankt oder es werden Hinweise zum Gebrauch von Hilfsmitteln gegeben.

13 Anmerkungen zu ungerechter/unzureichender Entlastung: Mehrheitlich von Gesamtschulen wird die Gleichbehandlung „kleiner“ und „großer“ Systeme bei der Entlastung beklagt oder die Entlastung als insgesamt unzureichend bewertet.

12 Anmerkungen die Evaluation selbst betreffend: Es gibt insbesondere Anmerkungen zum Zeitpunkt der Evaluation, daneben zu technischen bzw. inhaltlichen Schwierigkeiten mit der Evaluation selbst.

11 Anmerkungen mit Lob: Gelobt werden die Durchführung einer flächendeckenden Unterrichtsausfallstatistik als solche, die seitens des Ministerium/der Schulaufsicht angebotene Unterstützung sowie die lokale Anwendung.

7 Anmerkungen zu mehreren Standorten: Im Wesentlichen von Förderschulen wird der Mehraufwand beklagt, der Schulen mit mehreren Standorten entsteht bzw. in diesem Zusammenhang Unterstützung erbeten.

5 Anmerkungen zu kostenloser Software: Die Schulen fordern ein, dass landesweit die Kosten für kommerzielle, in Stundenplan- bzw. Vertretungsplansoftware implementierte Reporting-Tools übernommen werden.

Fazit

Für das Gros der Schulen kompensiert die Entlastungsstunde den unbestritten mit der flächendeckenden Unterrichtsausfallstatistik entstehenden Mehraufwand mindestens hinreichend. Je nach Schulform ergeben die bei der Befragung erfassten Angaben einen unterschiedlich hohen Anteil von Schulen, bei denen die Entlastungsstunde nicht ausreicht, um die Statistik zu bearbeiten und an das Ministerium zu übermitteln. Entsprechende Schulen gibt es für alle Schulformen und alle Schulgrößen. Die Evaluation erbringt den Nachweis, dass es auch für komplexe und große Systeme möglich ist, die flächendeckende Unterrichtsausfallstatistik in der hierfür zur Verfügung gestellten Zeit zu bearbeiten. Die Zahl von 55 der 621 teilnehmenden Schulen (8,9%) könnte dabei ohne die vermutlichen Fehleintragungen bei der Angabe der Anzahl unterjähriger Aktualisierungen wahrscheinlich nochmals deutlich nach unten korrigiert werden.

Bei diesen Ergebnissen ist jedoch auch zu bedenken, dass die Erhebung zum ersten Mal durchgeführt worden ist und viele Schulen sich zunächst mit der Statistik und den dafür erforderlichen Dokumentationen vertraut machen müssen. Auch bestimmte technische Hilfestellungen sind erst im Laufe des Schuljahres für einige Schulen zugänglich geworden. Insofern ist davon auszugehen, dass eine zu einem früheren Zeitpunkt im Schuljahr durchgeführte Evaluation durchaus zu einem anderen Ergebnis hätte führen können.

Hinsichtlich der Schulen, die bislang nicht mit der Entlastungsstunde auskommen, gilt es seitens des Ministeriums und der Schulaufsicht Wege zu finden, diese zu unterstützen. Ein breit gefächertes Schulungsangebot – wie teilweise in den Rückmeldungen gewünscht – erscheint kaum durchführbar. Neben den bisher vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten bei besonderen Problemlagen könnten hier in der Fläche beispielsweise in den Online-Hilfen prominent platzierte Best-Practice-Beispiele anderer Schulen und weitere Video-Tutorials hilfreich sein.

Darüber hinaus werden insbesondere die im Freitextfeld angebrachten Verbesserungsvorschläge, die in diesem Bericht nicht dezidiert dargestellt werden können, in die Weiterentwicklung des Supportkonzepts und der Erhebungssoftware eingehen.